Pfarreiengemeinschaft Altusried

Pfarrbrief Sommer 2025

Wie ein Pilger unterwegs sein!

Dem Nebel entfliehen?
Auf die Sonnenseite des Lebens?
Auf unbekannten Wegen seinen Weg finden
– vertrauensvoll, glaubensvoll, hoffnungsvoll –
und bei Gott und bei sich ankommen!

Editorial

Der Weg des Pilgers auf dem Titelbild Ihres neuen Pfarrbriefes führt ihn frühmorgens über einen Bergrücken. Hier oben genießt er die ersten Sonnenstrahlen und die Weite; kommt er doch aus der Nebelküche, die das ganze Tal in Beschlag nimmt. Übertragen auf unser Leben würden wohl viele von uns gerne den Ausstieg suchen aus dem belastenden „Nebel" unserer Zeit, die von Desinformation, Lüge, Polarisierung, Kriegsgefahr und geschürten Ängsten geprägt ist. In unserem Pfarrbrief spüren wir daher der Frage nach: „Wie können wir hoffnungsvoll als Christen unserer Zeit unterwegs sein?" Barbara Neudecker beleuchtet in ihrem Geistlichen Wort die Bedeutung des von Papst Franziskus ausgerufenen „Heiligen Jahrs 2025 – Pilger der Hoffnung".

Der Pilger auf dem Titelfoto schickt sich an, seinem Weg treu zu bleiben, ihn weiterzugehen und trotzdem hoffnungsvoll wieder ins Tal hinabzusteigen, Schritt für Schritt. Hoffnungsvolle Bilder und Artikel finden sich in unserem neuen Pfarrbrief auf jeder Seite: Ein großer Teil widmet sich der Begleitung, der Glaubensweitergabe und Förderung unserer Kinder und Jugendlichen in unserer PG, ob in den Kindertagesstätten, den Kinderkirchen, Ministranten- und Jugendgruppen. Hoffnungsvoll sind die Artikel, denen zu entnehmen ist, wie viele Personen bei uns neu Verantwortung tragen, z. B. in den neuen Kirchenverwaltungen oder als Mesnerin oder in den Frauenbünden.

Unser ganzer Pfarrbrief, mit all seinen Autoren und dem Redaktionsteam, möchte ein hoffnungsvolles Medium hier vor Ort sein. Kurz vor seiner schweren Erkrankung und seinem Tod schrieb Papst Franziskus: „Deshalb träume ich von einer Kommunikation, die es versteht, uns zu Weggefährten unserer vielen Brüder und Schwestern zu machen, um in solch aufgewühlten Zeiten wieder Hoffnung in ihnen zu entfachen: Eine Haltung der Offenheit, die selbst in den scheinbar verzweifeltsten Situationen den Blick auf die Schönheit und die Hoffnung lenken kann; die imstande ist, Engagement, Einfühlungsvermögen und Interesse an den anderen zu wecken."

Für das Redaktions-Team:
Toni Linder, Gemeindereferent

Impressum

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Altusried, Kirchstraße 8, 87452 Altusried, anton.linder@bistum-augsburg.de

Redaktion: Anton Linder, Elisabeth Koch, Simon Dorn, Carmen Schauberger

Herstellung: Druckerei X. Diet e. K., Kemptener Straße 42, 87452 Altusried, www.druckerei-xdiet.de

Bildnachweise: Firmung Martin Ahls, Pfarrbriefservice.de; Bibeltreffen Christine Limmer, Pfarrbriefservice.de; Krankenkommunion Peter Weidemann, Pfarrbriefservice.de

Urheberrechte und Haftung für Inhalte

Obwohl wir uns um Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte im Pfarrbrief bemühen, können wir hierfür keine Garantie übernehmen. Haftungsansprüche gegen Autoren, durch hervorgerufene Schäden durch Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens eines Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Die Autoren sind bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder und Texte zu beachten, primär eigene zu verwenden oder auf lizenzfreie Bilder und Grafiken mit Quellenangaben zurückzugreifen. Deren weitere Verwendung wird nicht gestattet.

Pilgerweg der Hoffnung

Liebe Angehörige unserer Pfarreiengemeinschaft, liebe Leserinnen und Leser!

Seit einigen Jahren ist Pilgern im Trend – haben Sie es schon getan? Eine Tagestour zu einer Kirche, vielleicht auch mehrere Tage nach Flüeli, ein Stück oder den ganzen Jakobsweg nach Santiago de Compostela? Wenn nicht, dann können uns andere von ihren Erfahrungen berichten. Eine gute Vorbereitung ist wichtig; wer zu Fuß unterwegs sein will, muss vorher üben, längere Wege zurückzulegen und dabei noch sein Gepäck zu tragen. Das sollte auf ein Minimum reduziert sein und trotzdem für jedes Wetter den richtigen Schutz bieten. Der Weg selbst ist oft mühsam. Die vielleicht erhoffte spirituelle Erleuchtung stellt sich nicht automatisch ein, es gibt nahezu unweigerlich wunde Füße, und die Gefahr, sich hin und wieder zu verlaufen, muss jeden Tag mit einkalkuliert werden. Wir brauchen gute Karten und, trotz Satellitennavigation, immer wieder Wegweiser mit dem kleinen vertrauten Zeichen, der Jakobsmuschel oder einem anderen Bild.

Ein Pilgerweg hat ein Ziel, dem man sich nähert oder das man erreicht. Dieses Ziel bestimmt den Weg, es bestimmt das Denken. Wegen dieses Zieles habe ich mich aufgemacht, mit diesem Ziel vor Augen stehe ich jeden Morgen auf und mache mich auf den Weg, um irgendwann anzukommen.

„Pilgerweg der Hoffnung" hat Papst Franziskus das aktuelle Heilige Jahr benannt. Es greift den Gedanken auf, dass unser ganzes Leben ein Pilgerweg ist, und gibt damit dem Heiligen Jahr einen besonderen Akzent. Dabei fällt uns sicher zuerst das Wort „Hoffnung" ins Auge. Dessen Gegenpart, das Wort „Verzweiflung", liegt uns vielleicht näher; so viel Leid, so viel Zerstörung, so viel Unheiles und Menschenverachtendes schwappt jeden Tag über die Nachrichten in unsere Häuser, von den eigenen Sorgen und Bedrängnissen, Trauer und Ängsten ganz zu schweigen.

Woher kommt Hoffnung? Da gibt uns das Logo des Heiligen Jahres Hinweise. Es zeigt vier stilisierte Personen „aus den vier Enden der Erde", die sich aneinander festhalten. Unter ihnen sind die Wellen in Bewegung und machen das Vorwärtskommen nicht leicht. Der Vorderste umklammert das Kreuz, das allem vorangeht. Aber das Kreuz ist nicht starr, sondern beugt sich den Menschen entgegen und bildet in seinem unteren Teil einen Anker, der sich dem Wellengang entgegenstemmt.

Wir sind miteinander unterwegs, sagt uns dieses Bild. Und wenn es schwer wird, dann können wir den Blick auf das Kreuz, unser Lebens- und Hoffnungszeichen, richten. Die Hoffnung ist uns geschenkt in diesem Zeichen; wir nehmen dieses Geschenk an und tragen es in die Welt hinaus. Es ist uns Stütze – und Aufgabe zugleich.

Wir gehen da keinen einfachen Weg. Er fordert uns – wie jeder Pilgerweg – in unserer ganzen Existenz. Das Miteinander ist nicht immer einfach, wir werden uns auch hin und wieder verlaufen und das Ziel aus den Augen verlieren; wir müssen unser Gepäck verringern und oft unsere Karte – das Wort Gottes – befragen.

Aber wir dürfen jeden Morgen aufstehen und wissen, dass wir einen Weg und ein Ziel haben: Die Gemeinschaft mit Gott und untereinander, hier noch unvollkommen, dereinst aber in ihrer ganzen Fülle, ohne Ende.

Barbara Neudecker

Erstkommunionvorbereitung – wie geht das?

Ich lade Sie ein, einmal in Ihren Erinnerungen zu kramen: Können Sie sich noch an Ihre Erstkommunionvorbereitung erinnern? Gab es da nur den Religionsunterricht, oder traf man sich auch außerhalb der Schule? Waren die sogenannten Tischmütter schon aktiv, die versuchten, die Vorbereitung etwas bunter und lebendiger zu gestalten? Vom Tag Ihrer Erstkommunion haben Sie ganz bestimmt noch Bilder im Kopf – und vielleicht auch noch im Fotoalbum.

Immer wieder neu stellt sich den Verantwortlichen die Frage: Wie können wir zu Eltern und Kindern über das Herzstück der katholischen Kirche, Jesu Gegenwart in Wein und Brot, sprechen? Wie machen wir deutlich, dass unser Gott einer ist, der mitgeht, in alle Situationen, in alle Lebensentwürfe, in alle Familienkonstellationen hinein? Um wahrgenommen, um gehört zu werden, müssen wir uns immer wieder neu auf Eltern und Kinder in ihrem jeweiligen Alltag einlassen.

In diesem Jahr haben wir deshalb einen neuen Ansatz gewagt. Nach den Vorstellungsgottesdiensten in allen Gemeinden gab es im November den ersten Familientag zum Thema „Taufe". Wegen der großen Zahl der Familien haben wir ihn zweimal, in Krugzell und in Kimratshofen, angeboten. Dabei gab es zunächst einen gemeinsamen Teil, in dem die Begrüßung schon das Thema aufgriff und erste Assoziationen genannt wurden; dann beschäftigten sich die Kinder und die Eltern in getrennten Gruppen mit der Taufe und kamen zu einer Pause und einem anschließenden Gottesdienst mit einer Tauferneuerungsfeier wieder zusammen. Dankenswerterweise fanden sich genug kompetente Kinderbetreuer und Helfer, ohne die es nicht gegangen wäre!

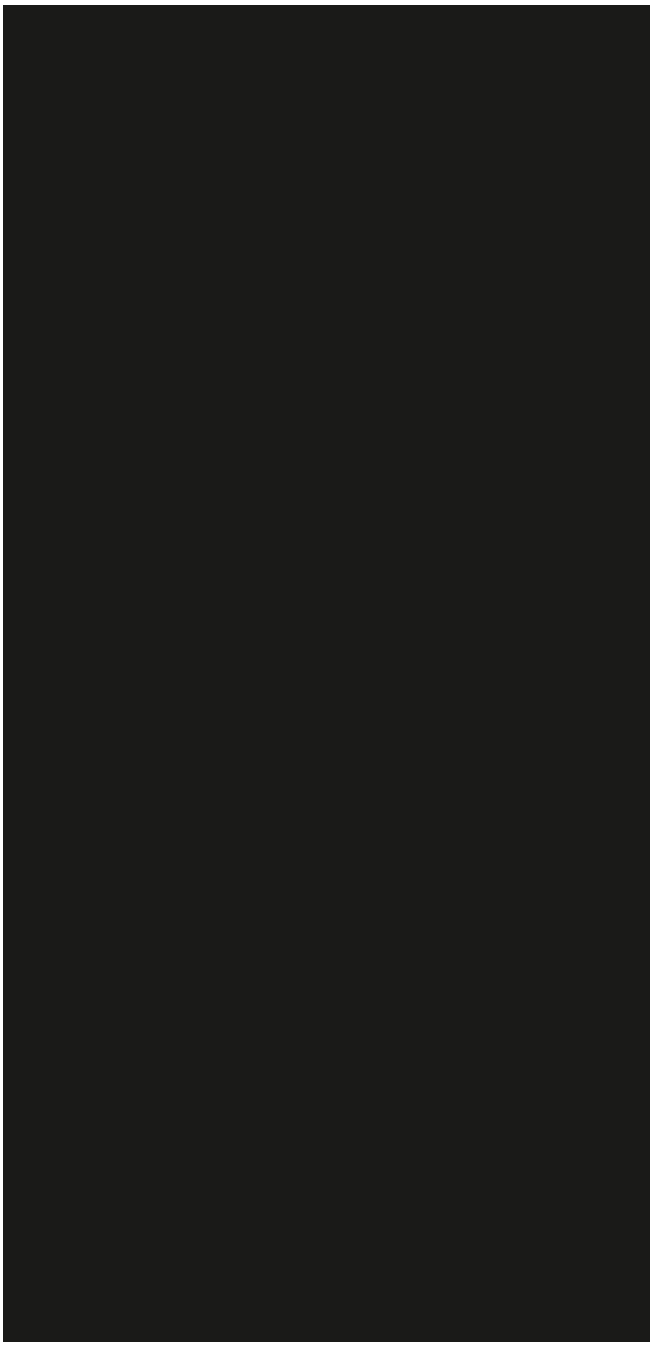
Nach dem Familientag begannen die Gruppenstunden in den Familien, die Kindern und Eltern viel Freude bereitet haben. Davon gab es insgesamt neun, und jeweils drei Gruppenstunden begleiteten ein Thema und vertieften es. Nach der Taufe als Beginn des christlichen Lebens ging es um das Wort Gottes, die Bibel, und zuletzt um die Eucharistie, das Mahl des Brotes. Entsprechend waren auch die beiden nächsten Familientage im Januar und im März gestaltet.

Am Lichtmesstag im Februar wurden neben allen anderen Kerzen auch die Erstkommunionkerzen gesegnet, das war ein besonderer Gottesdienst für unsere Kinder.

Ein vorläufiger Höhepunkt war die Beichte im März. Mit ein wenig Herzklopfen saßen die Kinder in den Kirchenbänken, keinem war ganz wohl dabei. Aber die Einführung mit der Geschichte des barmherzigen Vaters und die entspannte Gesprächssituation im Einzelgespräch mit dem Priester vor dem Hochaltar, dann die Lossprechung und die Entlassung ließen die Kinder strahlen.

Jetzt freuen wir uns auf die Gottesdienste zur Erstkommunion der Kinder und hoffen, dass ihre guten Erfahrungen mit der Kirche und der Gemeinschaft sie weiterhin begleiten mögen.

Barbara Neudecker



Firmvorbereitung 2025

Über ein halbes Jahr standen fast 40 Jugendliche in einem intensiven Prozess der Glaubensvertiefung. Bei den Firmtreffen und persönlichen Gesprächen wurden sie durch die Mitglieder des Firmteams begleitet. Darüber hinaus bezeugten ihnen bei Projekten erwachsene Christen und Christinnen, auf verschiedenste Weise, wie sie sich für benachteiligte Menschen oder für den Glauben einsetzen. Einige Gottesdienstbesuche und Selbststudium der „Spiri-Cloud" rundeten das Vorbereitungsprogramm ab.

Die Firmung selber fand am 25. Mai in Altusried statt. Firmspender war unser Weihbischof Florian Wörner, den einige Firmlinge bei einem Besuchsprojekt in Augsburg bereits kennengelernt hatten.

Neue Mesnerin mit Leib und Seele

Neugierig wollte ich in Erfahrung bringen: Wie schlägt sich die neue Mesnerin, Walburga Dorn, in der Karwoche, also in den Tagen mit den stärksten Herausforderungen des Jahres im Mesnerdienst? Daher habe ich sie in der Pfarrkirche Kimratshofen zum Interview besucht.

Liebe Burgl, du hast doch schon früher rund um die Kirche ausgeholfen. Wie stellen sich nun für dich die Aufgaben dar, seitdem du Mesnerin geworden bist?

Am Anfang hatte ich schon Bedenken, ob ich das alles kann. Nämlich auch der doch intensiven Zusammenarbeit mit dem Pfarrer gerecht zu werden, alles zu bewerkstelligen, dass das kirchliche Leben läuft, rund um die Kirche und die Gottesdienste. Dazu gehören nicht nur die Kirche auf- und zuzusperren, die Assistenz beim Gottesdienst und die Reinigung der Wäsche, Gewänder und des Kirchenraums.

Was sind dann solche Aufgaben, die man zunächst nicht so sieht, für dich aber herausfordernd oder wichtig sind?

Nur wenige im Ort wissen, dass in unserem Kirchturm noch eines der ganz wenigen, nicht elektronisch gesteuerten Uhrwerke läuft. Man muss wissen, wie die Mechanik einer solchen Uhr funktioniert, wenn z. B. nach gewisser Zeit ein Vorlauf oder Rückstand zu korrigieren ist. Außerdem sollte man alle Verbrauchsartikel, wie z. B. Kerzenarten und -qualitäten kennen und diese nachbestellen. Besonders fand ich bei meiner beruflichen Einführung als Mesnerin, dass man Vorbild sein sollte, nicht nur im Umgang mit den heiligen Geräten und an den besonderen Orten in der Kirche.

Wir sind sehr froh, dass du den Dienst übernommen hast. Allgemein wissen viele Menschen nicht mehr, was er bedeutet? Und man ist überzeugt, dass man dadurch total zeitlich „angehängt" ist am Sonntag. Wie siehst du das?

Sicher, man arbeitet nicht am Stück die ca. acht Wochenstunden ab. Ich schließe am Morgen die Kirche auf und am Abend komme ich zum Absperren. Die Gottesdienste sind aus dem Plan ersichtlich, und Beerdigungen kommen oftmals dazwischen. Ansonsten kann ich alles zeitlich frei einteilen. Außerdem habe ich durch meinen Mann eine Vertretung und auch meine „Vorgängerinnen" Mariele und Mia springen ein, wenn ich/wir mal unterwegs sind. Ich bin ja sowieso immer im Kontakt mit dem Pfarrer, der sagt, was zu tun ist. Und da ist es auch nicht so schwer, über alles den Überblick zu haben. Und es gibt auch viele fleißige, treue Hände in der Kirche, die Einzelaufgaben gerne übernehmen, z. B. für den Aufbau der Krippe oder beim weihnachtlichen Kirchenschmuck, wenn es mit der Elektrik Probleme gibt oder beim großen Jahresputz des Kirchenraums, und dass es andere gibt, die ebenfalls einen tollen Beitrag leisten, wie z. B. Anne Thanner, die seit vielen Jahren unsere Osterkerze wunderschön gestaltet, wie auch die diesjährige modern gefasste.

Gibt es einen Punkt, an dem du deine Entscheidung für diesen Dienst getroffen hast?

Ja, da gab es eine Aussage unseres Herrn Pfarrer Gromer: „Wenn wir niemanden dafür finden, bleibt unsere Kirche geschlossen!" In mir gab es dann eine klare Ansage: „Das geht nicht!" Da sah ich unter anderen auch mich gefordert. Für mich gehören eine offene Kirche, der mögliche Besuch des Gottesdienstes, die kirchliche Gemeinschaft als Ort der Begegnung unbedingt zum Dorfleben dazu. Es war so ähnlich, als vor einigen Monaten für fünf Wochen keine Glocken zu hören waren. Da hat mir etwas gefehlt.

Gibt es einen besonderen Ort für dich in der Kirche, der dir etwas bedeutet?

Wenn ich das Kirchenportal beim Aufschließen/Abschließen betrete, spüre ich Ruhe beim Durchgehen der Kirche und fühle, dass Gott hier ist und ER mich sieht. Ich sehe mit einem Blick auf den Opferkerzenständer am Marienaltar, wie viele Menschen heute hier gebetet haben, und merke, wie dieser Kirchenraum allen gut tut.

Und welche Aufgaben sind für dich die schönsten in deinem Dienst?

Die Ministranten zu betreuen, so dass sie sich wohlfühlen, liegt mir sehr am Herzen. Alle Minis, auch die jüngeren, sind gern im Dienst und machen viel Freude. Überhaupt, dass es jetzt wieder mehr Minis gibt, finde ich sehr wichtig. Dass ich nun auch die Hl. Kommunion reichen darf, empfinde ich als besonderen Auftrag. Ich hoffe und glaube, dass viele Menschen durch Gottesdienstbesuche gelöster, froher und gestärkt in den Alltag zurückgehen. Das alles stimmt mich froh!

Liebe Burgl, ich sehe an deiner Begeisterung, dass du einem inneren Ruf in den Mesnerdienst gefolgt bist. Ich wünsche dir viele erfüllende Momente darin. Vielen Dank für das Interview, das sich immer mehr zu einem begeisterten Glaubensgespräch gewandelt hat!

Toni Linder, GR

Angebot der Nachbarschaftshilfe „Mir fir ui“ der Marktgemeinde

Nun ist es soweit: Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger der Marktgemeinde Altusried haben ein weiteres Angebot zur Verfügung, wenn es darum geht, so lange wie möglich selbstbestimmt in der vertrauten Umgebung wohnen zu bleiben. Die Nachbarschaftshilfe „Mir fir ui“ ist seit Ende März aktiv.

Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die das Alltagsleben erleichtern könnten, wie zum Beispiel die Fahrt zum Arzt, die Begleitung beim Einkauf, die Entsorgung von Gartenabfällen u.v.m. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, für die ältere Bevölkerung, aber auch unterstützungsbedürftige Menschen unserer Gemeinde, kleine Hilfestellungen dieser Art im Rahmen der Nachbarschaftshilfe anzubieten.

Die Hilfevermittlungsplattform „hilver“ ermöglicht uns dabei eine schnelle und unbürokratische Vermittlung zwischen ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern und den hilfsbedürftigen Menschen. Das Herzstück von „hilver“ sind ehrenamtlich engagierte Menschen, die sich bei uns im Rathaus vorstellen, ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und sich auf der App registrieren. Alle Helferinnen und Helfer sind uns daher bekannt und werden über den Markt Altusried – als Träger der Nachbarschaftshilfe – versichert. Es sind für den Markt Altusried bereits über 40 Helferinnen und Helfer registriert.

Hilfesuchende können selbst Anfragen einstellen. Wer kein Smartphone besitzt, kann sich aber auch

telefonisch beim Koordinationsteam des Marktes Altusried melden. Auch nahestehende Personen können sich in der „Hilver-App“ anmelden und gemeinsam den Wunsch nach Unterstützung eingeben.

Für die Nachbarschaftshilfe steht dem Markt Altusried ein eigenes „Seniorenmobil“ zur Verfügung, welches die Stiftung LichtBlick Seniorenhilfe der Gemeinde für diesen Zweck gespendet hat. Alle Fahrten mit diesem Fahrzeug und auch die angebotenen Hilfen sind für die ältere Bevölkerung kostenlos. Neben den Angeboten im Rahmen der Nachbarschaftshilfe werden außerdem regelmäßige Einkaufsfahrten angeboten, um in Gemeinschaft und mit Begleitung die Einkäufe zu besorgen. Die Ziele und Termine entnehmen Sie dem Bekanntmachungsblatt. Auch über die Hilver-App erfahren Sie von diesen geplanten Fahrten und Sie können sich direkt hierfür anmelden.

Flyer der Nachbarschaftshilfe liegen an verschiedenen Stellen in allen Ortsteilen aus – bei den Ärzten, Apotheke, Dorfläden, Geschäften, Banken, etc.

Das Team der Nachbarschaftshilfe ist montags, mittwochs, freitags von 10.00 bis 11.00 Uhr unter der Telefonnummer 08373/299-35 erreichbar. Außerhalb dieser Zeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet. Hinterlassen Sie Ihren Namen und Ihre Telefonnummer und Sie werden zurückgerufen.

Vroni Konrad,
Seniorenarbeit
Markt Altusried

Weitere Informationen finden Sie hier:

Der Ökumenische Dienst für Trauernde ist für Sie da

Wir möchten …

- für Trauernde da sein und ihnen zuhören, was sie bewegt.
- Trauernden Raum für ihre Trauer geben, auch und gerade dann, wenn im Umfeld schon wieder Normalität eingekehrt ist.
- Trauernde erfahren lassen, dass sie nicht alleine sind.

Wir sind für Sie da und freuen uns auf Sie …

…beim vierteljährlichen ökumenischen Trauercafé.

Das Trauercafé erfreut sich wachsender Beliebtheit. Nach einem Impuls zur Trauerarbeit können die Gäste und Ehrenamtlichen bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch kommen. Meist gibt es noch eine zum Thema passende Geschichte und eine kleine Erinnerung zum Mitnehmen. Das Café schließt mit einem Gebet.

Die nächsten Termine sind am Freitag, 8. August, und Freitag, 14. November, jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrheim in Altusried.

…bei den halbjährlichen ökumenischen Erinnerungsfeiern.

An der letzten Erinnerungsfeier im Januar 2025 nahmen ca. 30 trauernde Angehörige teil. Einige Gäste folgten der Einladung ins Pfarrheim zum anschließenden Umtrunk – es fand ein wertvoller Austausch unter den Trauernden und ehrenamtlichen Begleitenden statt.

Die nächste Erinnerungsfeier findet statt am Freitag, 4. Juli, um 19.15 Uhr in der Kath. Pfarrkirche in Kimratshofen.

…zu einem persönlichen Gespräch – melden Sie sich hierzu gerne im Pfarrbüro. Dieses vermittelt Sie dann an eine unserer Ehrenamtlichen.

Alle Ehrenamtlichen werden regelmäßig geschult im Umgang mit trauernden Menschen. Anfang des Jahres haben die ehrenamtlich Engagierten im Rahmen eines Gruppenabends eine Kemptener Buchhandlung besucht, um sich über aktuelle Trauerliteratur zu informieren. In angenehmer Atmosphäre konnten sie eine Vielzahl neuer Veröffentlichungen entdecken, die sich mit verschiedenen Facetten von Trauer, Verlust und Trost auseinandersetzen – sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche. Die vorgestellten Werke sollen künftig nicht nur der persönlichen Weiterbildung dienen, sondern auch in der Begleitung Trauernder eingesetzt werden. Der Abend war geprägt von lebendigem Austausch, neuen Impulsen und dem gemeinsamen Ziel, trauernde Menschen noch besser unterstützen zu können.

Gerlinde Niederhofer für den ÖDfT

Einblick – Durchblick – Ausblick

Ein neues Bibeltreffen ist im Werden, mit neuen Augen möchten wir auf die alten Texte schauen: Haben sie uns in der heutigen Zeit noch etwas zu sagen? Gibt es auch in den Erfahrungen unserer ganz modernen Welt einen Grund, eine Basis für Hoffnung und Zuversicht? Wir möchten dem Wort Gottes auf die Spur kommen und uns vielfältig den bekannten und auch unbekannten Texten nähern. Meditativ, spielerisch oder rational kommen wir mit dem Alten oder dem Neuen Testament ins Gespräch und entdecken, was sie uns zu sagen haben. Herzlich laden wir zu unseren Treffen ins Pfarrheim Altusried ein, einmal im Monat donnerstags um 19.30 Uhr. Wir freuen uns auf gemeinsame Entdeckungen!

Barbara Neudecker

Spendung der Krankenkommunion

Gesehen werden, nicht vergessen sein – wer von uns wünscht sich das nicht? Und doch fällt man, wenn man krank wird, sehr schnell heraus aus dem Alltag der anderen, genau dann, wenn man Kontakt gerade so dringend braucht.

Seit Anfang des Jahres hat sich, von vielen unbemerkt, in unserer Pfarreiengemeinschaft eine kleine Gruppe zusammengefunden: Sie bringt das Wort Gottes und die Kommunion zu den Kranken, ein Dienst, der lange nur von den Priestern ausgeübt wurde. Zweierlei wird an dieser Gruppe deutlich: Zum einen kehren wir damit zu einer Praxis zurück, die in der Urkirche gang und gäbe war. Zum anderen wird spürbar, dass wir die Hoffnung auf Heil und Leben als Gläubige nicht nur zugesprochen bekommen, sondern selber Träger und Verkünder dieser Hoffnung sind, jeder Einzelne von uns. Wie beglückend das ist, erleben nicht nur unsere Kranken, sondern auch die Kommunionhelfer bei ihren Besuchen.

Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, wenn Sie einen Besuch möchten oder von Angehörigen oder Bekannten wissen, die dies wünschen. Wir sind gerne für Sie da!

Für das Kommunionhelfer-Team
Barbara Neudecker

Frauenbund Altusried

Altusrieder Frauen auf politischen Spuren in München

An einem verschneiten Wintertag machten sich 50 Frauen aus dem Gemeindegebiet Altusried auf nach München zu einer bildungspolitischen Zeitreise. Der Zweigverein Altusried organisierte diese Reise, die zunächst einen Blick in die Vergangenheit warf und schließlich in der Gegenwart mit einer Diskussion im Plenarsaal des Maximilianeums über zukünftige Themen endete.

In einem kurzen Impulsvortrag lernten wir an der Landesgeschäftsstelle des Katholischen deutschen Frauenbundes (KDFB) die Pionierin, Netzwerkerin und Trendsetterin Ellen Ammann (1870 – 1932) kennen. Ellen Ammann gründete unter anderem den Bayerischen Landesverband des KDFB. „Kleine Person mit großer Persönlichkeit" – so wird Ellen Ammann beschrieben. Mit einer großen Portion Selbstbewusstsein, Emanzipation, Einfühlungsvermögen und politischem Weitblick setzte sie sich für die Rechte der Frauen, für sozial Ausgegrenzte und gegen Nationalismus ein. Im Herbst 1918 wurde den Frauen in Bayern das aktive und passive Wahlrecht zugesprochen. Im Januar 1919 zog sie zusammen mit sechs weiteren Frauen in den Landtag ein. Sie blieb bis zu ihrem Tod 1932 im Landtag

aktiv. Wenige Stunden vor ihrem Tod hielt sie ihre letzte Rede im Parlament – zwischenzeitlich wurde sie von ihren männlichen Kollegen geschätzt.

„Es ist einem deutschen Mann theoretisch sehr schwer zu beweisen, dass die Frauen gleich viel wert sind wie die Männer. Darum arbeiten wir praktisch und überzeugen die Männer von unserer Kapazität. Dann geben sie Schritt für Schritt nach." (Ellen Ammann)

Nicht nur der Impulsvortrag über Ellen Ammann war eindrucksvoll, auch die Referentin selbst – Frau Dr. Elfriede Schießleder – beeindruckte mit ihrer Persönlichkeit. „Sie ist eine würdige und wahrhaftige Erbin der Anliegen und Ziele Ellen Ammanns", so Emilia Müller (ehemalige Landesvorsitzende des KDFB). Schießleder engagiert sich vor allem für frauen- und sozialpolitische Themen und wurde für ihr herausragendes Engagement bereits mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

Weiter ging die politische Zeitreise in das Maximilianeum der Gegenwart. Auf Einladung des Präsidiums des Landtags bekamen wir Einblicke in das Wirken unserer landespolitischen Vertreterinnen und Vertreter. Nach einer filmischen Einführung über die Aufgaben des Landtags und einer Führung durch das Gebäude durften wir im Plenarsaal auf den Stühlen der Damen und Herren Abgeordneten Platz nehmen. Nun hatten wir die Gelegenheit unsere Themen bei den anwesenden politischen Vertretern anzubringen. So standen die Abgeordneten Andreas Birzele, (Grüne), Bernhard Pohl (FW) und Joachim Konrad (CSU) Rede und Antwort. Nach diesen eindrucksvollen Erlebnissen genossen wir die winterliche Stimmung auf dem Weihnachtsmarkt im Kaiserhof der Residenz, bevor wir uns auf den Nachhauseweg machten.

Für den Frauenbund Altusried Vroni Konrad

Ein Jahr mit dem PGR Frauenzell

Seit dem letzten Pfingst-Pfarrbrief ist viel geschehen bei uns: Im Sommer 2024 waren wir mit den Ministranten beim Minigolfen mit anschließendem Eisessen, da das ursprünglich geplante Grillen buchstäblich ins Wasser gefallen war. Die Minibrotaktion Ende September war ein voller Erfolg. Wir konnten 116,– Euro als Erlös spenden. Im Oktober feierten wir zusammen mit dem Kindergarten-Team einen schönen Familien-Wortgottesdienst. Die Kinder-Adventsandacht Mitte Dezember wurde sehr gut besucht. In gemütlicher Runde gab es anschließend noch Punsch und Glühwein. An der Dorfweihnacht stellten die Ministranten ihr schauspielerisches Talent unter Beweis, denn mit einer lustigen Einlage und der Weihnachtsgeschichte erfreuten sie uns alle. Anfang des neuen Jahres 2025 luden wir zum ersten Mal zum gemeinsamen Jubilarskaffee ein. Dies wurde sehr gut angenommen. Der traditionelle Neujahrsempfang Mitte Januar war wieder eine gelungene Veranstaltung mit vielen netten, lustigen und interessanten Gesprächen. Im Februar wurde es wieder Zeit für das beliebte Faschingskegeln mit den verkleideten Ministranten. Eine besinnliche Fastenandacht feierten wir Ende März. Für das österliche Hochfest wurde der Osterbrunnen abermals wunderbar geschmückt. Außerdem bereiteten wir den beliebten Karfreitagskreuzweg im Gschnaidt vor und gingen an diesem Tag betend den Stationen-Weg unter dem Motto: „In deiner Hand das Kreuz – in unseren Herzen Hoffnung". Ebenso wurde vom PGR in diesem Jahr das Hl. Grab wieder aufgebaut.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Helfern bedanken, die am Osterbrunnen, beim Hl. Grab und bei den anderen Projekten beteiligt waren: „Vergelt´s Gott"!

Mit den Zeilen des nebenstehenden Gedankens wünschen wir allen ein schönes Pfingstfest!

Ihr/euer PGR Frauenzell

Eindrucksvoller Palmsonntag in Kimratshofen

Mit einer eindrucksvollen Palmprozession begann der Familiengottesdienst am Palmsonntag vor der Alten Schule in Kimratshofen. Die vielen Kinder, die mit ihren geschmückten Palmboschen gekommen waren, zogen begeistert hinter den beiden anführenden Eseln in die Kirche ein. Beim Gottesdienst wurde die Leidensgeschichte von Jesus mit symbolischen Gegenständen anschaulich und für Kinder erlebbar dargestellt. Die Symbole wurden von Kommunionkindern abgelegt; wie auch die Fürbitten von ihnen vorgetragen wurden. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahm der Chor „Aufwind". Pater Joe und die ganze Gemeinde bedankte sich am Schluss des Gottesdienstes bei allen, die zum Gelingen des Gottesdienstes beigetragen haben, mit einem großen Applaus.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand in der Alten Schule der traditionelle Osterbasar statt. Österliche Kränze, Gestecke und Basteleien fanden reißenden Absatz und der Pfarrgemeinderat von Kimratshofen freute sich über die vielen Besucher, ebenso wie die Kuchenbäckerinnen des Kath. Frauenbundes, die Kuchen zum Mitnehmen verkauften. Das Angebot wurde noch durch einen Bücherflohmarkt vervollständigt, der von den Ministranten organisiert wurde.

Dieser Palmsonntag zeigte allen Beteiligten, dass der Einsatz von so vielen, die eine Aufgabe übernehmen, ein wunderschönes Gesamtergebnis ergeben kann. Dafür an alle ein herzliches „Vergelt´s Gott"!

Elisabeth Koch

Was ist der Heilige Geist?
Er ist ein warmer Sonnenstrahl,
der direkt ins Herz trifft und
es ganz mit Licht und Liebe ausfüllt!

DER WERT EINES LÄCHELNS

Ein Lächeln kostet nichts, es erzeugt aber viel. Es bereichert jene, die es bekommen ohne denjenigen zu schaden, die es verschenken. Die Erinnerung an ein Lächeln kann ewig bleiben.

Niemand ist so reich, dass er es nicht noch gebrauchen könnte und niemand ist so arm, dass es ihm nicht helfen könnte. Es lässt sich nicht kaufen – nicht stehlen – nicht erzwingen, denn es hat erst seinen Wert von dem Moment an, wo es verschenkt wird.

Wenn du einem Menschen begegnest, der dir das Lächeln, das auch du verdienst nicht gibt, dann sei großzügig – schenk ihm deines. Denn niemand braucht das Lächeln dringender als der, der dem anderen keines geben kann.

Autor unbekannt

Gefunden und geteilt von der Seniorengruppe Frauenzell-Muthmannshofen

Frauenbund Kimratshofen

Frauenbund verschönert den Palmsonntag

Wie jedes Jahr, haben wir auch heuer am Palmsonntag selbstgebundene Palmbüschel gegen eine Spende angeboten. Bereits vor der Palmsonntagsliturgie suchten sich daher viele Besucher ihre Palmbüschel aus. Im Gottesdienst hat dann Pater Joe sämtliche Besucher, ihre Palmbüschel und die Kommunionkinder mit ihren prachtvollen Palmboschen gesegnet.

Nach dem Gottesdienst boten wir vom Frauenbund noch Kuchen zum Mitnehmen an, um sich selbst für den eigenen Nachmittagkaffee zu versorgen.

Vielen Dank nochmal an alle Besucher und an unsere fleißigen Kuchenbäckerinnen; was wären wir ohne euch!

Wir wünschen allen schöne Pfingstfeiertage und einen schönen, sonnigen Sommer.

Für das Team vom KDFB Kimratshofen
Hedwig Konrad

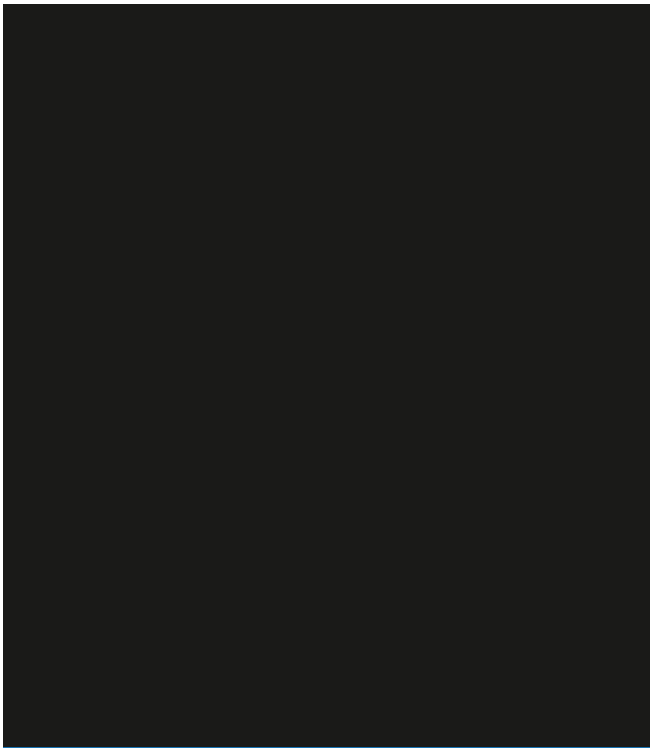
PGR Krugzell

The Chosen geht in die nächste Runde

Seit der Fastenzeit im vergangenen Jahr finden sich unsere treuen, interessierten Zuschauer regelmäßig im Pfarrheim in Krugzell ein. Gemeinsam schauten wir bisher vier Staffeln der Serie „The Chosen“ (Achtung Suchtgefahr!). Wir durften Jesus auf seinem Weg begleiten, über die Auserwählung seiner Jünger zu seinem ersten Wunder bis hin zum Einzug in Jerusalem am Palmsonntag. Die Serie macht Jesus nahbar, menschlich, sie lässt uns mitfühlen und mitfiebern. Daher wollen wir euch die 5. Staffel, die jetzt im August erscheint, nicht vorenthalten! Mitte Oktober geht es wie gewohnt weiter.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Euer Pfarrgemeinderat Krugzell



Aufblühen und Singen im Kirchenchor Krugzell

Es gibt vielleicht Leute, die denken, Einsingen mache keinen Sinn. Ein Kaltstart ist jedoch niemals gut. Somit beginnt jede Chorprobe mit, ja womit? Wir wecken unsere Körper auf, indem wir sie abklopfen, uns recken, strecken, schütteln und gähnen. Schon alleine die Arme über den Kopf zu heben, veranlasst ihn, Glückshormone auszuschütten. Dann erwecken wir unsere Stimmen mit den verschiedensten Tönen, modulieren und dehnen die Lippen, die Zunge, den Gaumen. Es folgen kurze Melodien, um die tiefen, bzw. hohen Töne sicher und sauber zu treffen.

Das alles erfolgt stehend. Wir nehmen unsere Plätze ein, greifen zu den vorbereiteten Notenmappen und blättern neugierig, um zu sehen, was unsere Chorleiterin mit uns vorhat.

Wenn wir ein neues Stück proben, übt jede Stimmlage (Sopran, Alt, Tenor, Bass) die entsprechenden Partien alleine, das nimmt, je nach Schwierigkeit, mehr oder weniger Zeit in Anspruch. Doch wir sind alle konzentriert bei der Sache. Unsere Chorleiterin begleitet uns auf dem E-Piano und hört trotzdem unsere falschen Töne heraus.

Im nächsten Schritt werden die einzelnen Stimmlagen zu zweien, dreien, vieren zusammengeführt. Oft sind wir erstaunt, wie gut es in der Harmonie klingt. Es entsteht ein Gemeinschaftswerk, das mitunter hart erarbeitet wurde, uns als Individuen zusammenführt, weil eine einzelne Person im Chor nichts ausrichten kann. Zum Abschluss ist noch Zeit für ein kleines Schwätzchen. Zumeist gehe ich nach der Probe zufrieden und mit einer Melodie in mir nach Hause, die noch den restlichen Abend nachklingt.

Und sollte nun Ihr Interesse am Chorgesang geweckt worden sein, kommen Sie vorbei (jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr im Pfarrheim Krugzell). Wir freuen uns auf Sie, insbesondere unsere Sänger würden Verstärkung brauchen.

W. Rietzler

CHORSINGEN TUT GUT

Warum?

Junge dürfen im Chor alt werden.
Alte werden durch Gesang wieder jung.
Eitle können sich in die erste Reihe stellen.
Bescheidene dürfen in der letzten Reihe stehen.
Hervorragende bekommen Solopartien.
Nörgler dürfen über Dissonanzen meckern.
Egoisten bekommen eigene Noten.
Geltungsbedürftige dürfen lauter singen.
Ausdauernde singen in mehreren Chören.
Fürsorgliche verteilen Hustenbonbons.
Schreihälse werden behutsam gedämpft.
Singles begegnen sich bei der Probe.
Magere pumpen sich voll Luft.
Dicke werden abnehmen können.
Morgenmuffel können morgens muffeln,
denn die Proben sind abends.
Große kommen leichter auf das hohe C.
Kleine kommen leichter ans tiefe A.
Faule dürfen im Sitzen singen.
Fleißige erscheinen zu jeder Probe.
Eifrige können auch zu Hause üben.
Reiselustige dürfen Chorreisen planen.

Und warum singen SIE noch nicht mit?

Gefunden u. geteilt vom Kirchchor Krugzell

Der Sunshine-Chor aus Krugzell

Unser Sunshine-Chor besteht derzeit aus 17 Sängerinnen und Instrumentalistinnen, die mit Begeisterung und Freude als Projektchor gemeinsam singen und musizieren. Mit unseren Liedern gestalten wir regelmäßig Gottesdienste in Krugzell, wie z. B. die Erstkommunionfeier, Familiengottesdienste u. a.

Ein Highlight war Anfang März wieder die musikalische Umrahmung des Weltgebetstages im Krugzeller Pfarrheim, zu dem der Frauenkreis jährlich einlädt. Dieses Jahr waren die Cookinseln im Blick unter dem Motto „Wunderbar geschaffen" – und wunderbar waren auch die rhythmischen Lieder aus dem südpazifischen Inselstaat, die zum Mitsingen eingeladen haben. Beim anschließenden Beisammensein mit landestypischen kulinarischen Kostproben kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Für den Sunshine-Chor Sabine Reisacher

Das Pfarrheim-Café bleibt ein beliebter Treffpunkt

Es hat sich gezeigt, dass das Pfarrheim-Café als willkommener, regelmäßiger Begegnungsort immer mehr Senioren anzieht. Da es in Altusried derzeit kein Café mehr gibt, ist doch wenigstens jeden Mittwochnachmittag, auch in der Ferienzeit, für schöne Abwechslung vom Alltag und Begegnungsmöglichkeit gesorgt. Wir freuen uns sehr, dass die Besucherzahlen uns bestätigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

Jeden ersten Mittwoch im Monat spielt Arnold für uns auf dem Keyboard und sorgt so für musikalische Unterhaltung. Textbücher wurden heuer angeschafft, damit jeder mitsingen kann. Unserem treuen Arnold gilt unser herzlicher Dank für seinen Einsatz!

Neu im Team: Manuela

Zum Faschingsausklang kamen viele unserer Gäste maskiert und hatten viel Spaß bei Musik, Polonaise oder einem Tänzchen. Viel Freude bereitet unseren Besuchern, wenn sie sich nach dem Genuss von Kaffee, Tee und Kuchen an diversen Spielen beteiligen können. So herrscht immer gute Laune!

Wir freuen uns sehr, dass wir Manuela im Januar für unser Team gewinnen konnten. Wir wünschen ihr viel Freude in unserer Gemeinschaft und sind dankbar für ihre Unterstützung. Sehr herzlich bedanken wir uns für die Treue unserer Gäste und freuen uns immer über die positive, frohe Stimmung, die Anerkennung unseres Einsatzes und nicht zuletzt über neue Gesichter in unserer netten Runde. Ein herzliches Willkommen zum Pfarrheim-Café!

Eure Renate, Brigitte, Karin, Maria, Inge und Manuela

Der Seniorentreff Kimratshofen schaut zurück

Unser letzter Treff am ersten Dezember-Montag im alten Jahr 2024 war wieder traditionell unsere Adventsfeier im festlich dekorierten Saal der Alten Schule. Nach Kaffee und Kuchen stimmte der Männerchor mit schönen Adventsliedern auf den Nachmittag ein.

Beim nächsten Treff im Februar konnten wir eine große Besucherschar in der Alten Schule begrüßen. Unser Pater Joe berichtete recht anschaulich mit einer Präsentation von seiner riesigen Heimat Indien. Es ist mit 1,44 Milliarden (knapp vor China) das bevölkerungsreichste Land der Welt und 16 Mal größer als Deutschland, besteht aus 28 Bundesländern, zahllosen Sprachen und acht Religionen. Diese teilen sich im Wesentlichen auf 79 % Hindus, 14 % Muslime und nur 2,3 % Christen auf, das sind 28 Mio. Menschen, vornehmlich in Kerala in Süd-Indien.

Am Rosenmontag hielten wir unsere Faschingsfeier ab. Die Kinder-Jazztanz-Gruppe, unter Leitung von Sandra, lockerte den Nachmittag immens auf. Marianne als mystisch verkleidete Kräuterfrau hatte für die Senioren aus ihrem Kräuterkorb manchen guten Tipp für allerlei Wehwehchen. Auch Simon sorgte für eine Angler-Einlage, dessen Auflösung erst am Schluss alles klarstellte. Den April-Termin mussten wir aus terminlichen Gründen bereits auf den 31. März vorverlegen.

Simon Dorn

Kräuterfrau Marianne Reisacher bei ihrer Einlage beim Faschingstreff

„Damit der Funke überspringt“ in der Kita Frauenzell

Unter diesem Motto machte sich das pädagogische Team Mitte März mit Frau Aigner von der Kita Pastoral aus Augsburg auf den Weg, die Ostergeschichte auf eine andere Art und Weise für die Kinder erlebbar zu machen.

Frau Aigner brachte viele Praxisbeispiele aus der religionspädagogischen Arbeit mit ein und machte die Fortbildung zu einem unvergesslichen Erlebnis für das gesamte Team. Mit Tüchern und anderen Materialien gingen wir intensiv gemeinsam mit auf den Leidensweg Jesu und dann auch noch weiter bis zum Pfingstfest. Frisch inspiriert planten wir in diesem Sinne die gesamte Osterzeit noch einmal um. Wir freuten uns alle auf die neuen Erlebnisse und Eindrücke, die wir mit den Kindern dann dadurch erlebt haben.

Wir wünschen allen eine schöne Sommerzeit mit herzlichen Grüßen!

Das Team des Kindergarten „St. Maria“

Das Ergebnis der ersten Einheit zur Ostergeschichte

Förderverein Kindergarten „St. Maria“ Frauenzell e.V.

Der Förderverein wurde gegründet, um den Kindergarten bei der Anschaffung von Spielgeräten und Materialien und bei der pädagogischen Arbeit zu unterstützen, für die keine öffentlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden. Außerdem möchten wir allen Kindern die Teilnahme an Gemeinschaftsveranstaltungen ermöglichen. Dies finanzieren wir durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und durch Einnahmen von verschiedenen Verkaufsaktionen. Dies waren in den vergangenen Monaten die Kuchenverkäufe beim Advents- und Osterbasteln des Vereins für Gartenbau und Landschaftspflege Frauenzell-Muthmannshofen.

So freuten wir uns sehr über eine Spende von 365,– Euro der Kirchenverwaltung Frauenzell. Dies war der Erlös der Kirchstuhlversteigerung in diesem Jahr. Herzlichen Dank hierfür!

Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei der Musikkapelle Muthmannshofen für 200,– Euro aus dem Erlös des Kuchenverkaufs beim diesjährigen Kinderfasching. Unter anderem konnten wir mit diesem Geld dem Kindergarten den Besuch des „Figurentheaters Pfiffikus“ im Fasching ermöglichen und zu Weihnachten die Anschaffung eines Aurednik-Rhythmus-Sets finanzieren. Wir freuen uns über jede einmalige Spende oder eine Mitgliedschaft mit einem Jahresbeitrag von nur 10,– Euro. Beitrittserklärungen liegen im Kindergarten aus oder können unter foerderverein-kindergarten-frauenzell@gmx.de angefordert werden.

Förderverein Kindergarten
St. Maria Frauenzell e.V.

Der Förderverein Kindergarten „St.Maria“ Frauenzell e.V. wünscht allen Lesern, insbesondere dem Kindergartenteam Frauenzell, den Kindern und Eltern, unseren Mitgliedern und Spendern ein schönes und sonniges Pfingstfest.

Sabine Mayer

Neues vom Kindergarten Kimratshofen

Liebe Gemeindemitglieder!

In den letzten Monaten war in unserem Kindergarten wieder viel los. Im Rahmen unserer Konzeptionsarbeit haben wir – gemeinsam mit dem Elternbeirat – ein neues Logo für unseren Kindergarten entwickelt. Wir freuen uns, es hier offiziell zu präsentieren und nun verwenden zu können. Es spiegeln sich darin die Werte und die Gemeinschaft wider, die uns am Herzen liegen.

Als der Frühling bei uns angekommen war, genossen wir diese Zeit mit den Kindern in vollen Zügen. Gemeinsam entdeckten wir die ersten Frühblüher, gestalteten kreative Osternester und hörten die

KINDERGARTEN ST. AGATHA
KIMRATSHOFEN

spannende Ostergeschichte. Bei strahlendem Wetter haben wir eine fröhliche Osternestsuche und eine festliche Osterfeier veranstaltet, die allen viel Freude bereitet hat.

Doch das war noch nicht alles. Parallel zu den jährlichen Aktivitäten laufen in diesem Jahr die Vorbereitungen für ein ganz besonderes Ereignis: Unser Kindergarten feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Jubiläum! Wir laden alle herzlich ein, diesen runden Geburtstag mit uns zu feiern. In diesem Zusammenhang merken Sie sich bitte den Samstag, 12. Juli, vor. Wir freuen uns nämlich auf ein großes Fest mit vielen Überraschungen und gemeinsamen Erinnerungen. Wir hoffen, dass viele von Ihnen an diesem besonderen Tag dabei sein werden, um mit uns zu feiern und die vergangenen 50 Jahre Revue passieren zu lassen.

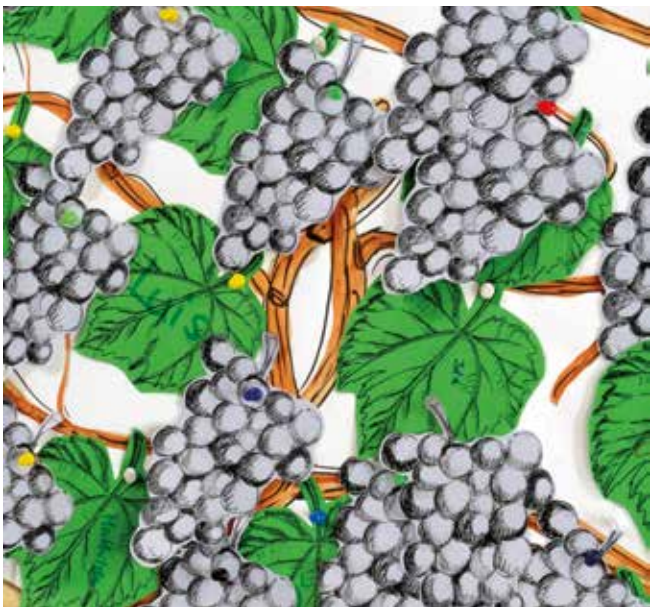
Für das Kindergarten-Team Vanessa Aumann

Familiengottesdienste in Krugzell

„Sei mutig und stark und fürchte dich nicht, denn der Herr dein Gott ist bei dir!" Mit diesen Zeilen aus dem gleichnamigen Lied und durch viele Geschichten aus der Bibel wollten wir in den regelmäßig stattfindenden Familiengottesdiensten an Sonntagen die Liebe Gottes den Kindern und Erwachsenen durch Erfahrungsübungen, Lieder usw. näherbringen und feiern. Dabei orientieren sich unsere Themen und Ideen am Bibeltext des jeweiligen Sonntags. So haben wir einmal erfahren, dass wir mit Jesus verbunden wie Reben am Weinstock sein können. Oder die Kinder konnten erfahren, dass wir mit Jesus unsere Angst überwinden und dann in tiefen Gewässern richtig viel fischen können, weil er an unserer Seite ist. Auch Wege, die zunächst gefährlich und unüberwindbar scheinen, bewältigen wir mit ihm. Sehen, hören, sich bewegen, die Kirche als einen vertrauten Übungsort erfahren, an dem wir Jesus besser kennenlernen können und miteinander die Glaubensgeheimnisse feiern dürfen: Kinder und Erwachsene sollen erleben dürfen, wie es sich anfühlt, wenn Gott bei uns ist.

Kommt gerne vorbei und freut euch mit uns auf die nächsten Familiengottesdienste in Krugzell!

Für das FaGo-Team Krugzell Anja Hartmann



Schöne, bunte Monate in der Spielgruppe Kimratshofen

Als Eltern-Kind-Spielgruppe geben wir Eltern und deren Kindern im Alter bis zu vier Jahren Raum für regelmäßige Treffen und gemeinsamen Austausch. Diese finden außerhalb der Ferien montags zwischen 9.00 und 10.30 Uhr statt. Die Spielgruppe hat viele große und kleine regelmäßige Besucher. Über die Wintermonate und bei schlechtem Wetter nutzen wir den Raum in der Alten Schule zum Spielen, Basteln und Singen. Ab April, wenn das Wetter besser wird, treffen wir uns regelmäßig auf dem Spielplatz im Deichelweg.

Inhaltlich orientieren wir uns am Jahreskreis und lassen die Kirchenfeste kindgerecht mit einfließen. In der Adventszeit hat uns der Nikolaus einen gefüllten Sack vor die Tür gestellt und auch kurz vor Weihnachten feierten wir in der Spielgruppe dieses Fest. Hierbei haben wir zuerst gemeinsam gefrühstückt und uns dann die Weihnachtsgeschichte mit Holzkrippenfiguren dargestellt. Zum Abschluss hat das Christkind für jedes Kind noch ein kleines Geschenk dagelassen.

In den Faschingsferien hatten wir zum ersten Mal ein Familienkino in der Alten Schule organisiert. Hierbei war das ganze Dorf eingeladen. Wir zeigten dabei drei Folgen des Kinderklassikers „Pumuckl". Der große Saal war bis auf den letzten Platz belegt. Bei frisch gemachtem Popcorn und Getränken schauten die Kinder ganz gespannt auf Pumuckls Streiche.

An Ostern hatten die Kinder viel Freude beim Eiersuchen auf dem Spielplatz.

Zum Ende des Spielgruppenjahres veranstalten wir ein Sommerfest in der Alten Schule, bei dem alle Familien zusammenkommen und die „Großen" in den Kindergarten verabschiedet werden.

Über Neuzugänge freuen wir uns immer. Ihr könnt einfach vorbeikommen oder euch bei Anja Hiemer oder Christiane Rasch melden (Kontaktnummern sind über das Pfarrbüro erhältlich).

Euer Spielgruppen-Team
Anja, Christiane, Lisa und Veronika

Mit den Spielgruppen Altusried durchs Jahr 2025

Nach den Weihnachtsferien haben wir uns gefreut, miteinander in die närrische Zeit starten zu können. Jede Gruppe feierte mit Krapfen und etwas Musik eine kleine Faschingsparty. Und so flitzten an so manchen Tagen kleine Bienen, Tiger, Rehe und vieles mehr durch das Pfarrheim.

Im März stand der lang ersehnte Ausflug der vier Spielgruppen an. Mit 40 Kindern und 35 Erwachsenen eroberten wir das Lina-Laune-Land in Waltenhofen. Nicht nur die Kinder hatten ihren Spaß, auch wir Erwachsene rutschten und kletterten mit den Kleinen um die Wette. Es war ein schöner Vormittag mit strahlenden Gesichtern.

In der Vorbereitung auf das Osterfest stand wieder das Basteln der Osternester auf dem Programm. Die fertigen Nester wurden für den Osterhasen vor die Tür gestellt, verbunden mit der Vorfreude, diese an Ostern dann gefüllt auch suchen zu dürfen. Im April lud der Frauenbund zur wiederkehrenden Müllsammel-Aktion ein. Auch einige Mamas und Kinder aus unseren Spielgruppen beteiligten sich an der Aktion und sammelten beeindruckende

Mengen Müll in und um Altusried. Anschließend gab es für alle Teilnehmenden zur Belohnung vom Frauenbund einen großen Nusszopf, Brezen u. Getränke im Pfarrheim. Hierfür sagen wir nochmal herzlichen Dank, auch für die Durchführung einer solchen Aktion, welche schon bei den Kindern das Bewusstsein weckt, unsere Umwelt sauber zu halten und dass Müll ausschließlich in den Abfalleimer gehört.

Wir alle freuen uns nun auf die wärmenden Sonnenstrahlen des Sommers und auf viele Treffen an der frischen Luft. Ab September haben wir in allen Gruppen wieder freie Plätze und freuen uns auf jedes neue Gesicht! Interessierte Mamas und Papas dürfen sich hierfür gerne im Pfarrbüro melden, um weitere Informationen zu erhalten.

Nun wünschen wir allen ein schönes Pfingstfest und dass auch bei Ihnen die Wärme des Sommers Einzug hält. Wir Spielgruppen werden durch das Bildungswerk des KDFB Augsburg gefördert und vom Kath. Frauenbund unterstützt.

Jennifer Haggenmüller

Die Kinderkirche Kimratshofen schaut zurück

Kurz vor Weihnachten fand unsere Waldweihnacht im Rahmen der Kinderkirche statt. Von der Alten Schule aus wanderten wir zusammen mit zahlreichen Familien zur Waldweihnacht in den Hohlgraben. Unterwegs hörten die Kinder an verschiedenen Stationen die Geschichte vom Weihnachtsglöckchen. In dieser Geschichte geht es darum, dass das Hirtenmädchen „Rahel" aus Bethlehem ein kleines, silbernes Glöckchen findet. Als in einem Stall ein Kind geboren wird und die Engel das himmlische Ereignis überall verkünden, weiß sie, wofür sie das Glöckchen gefunden hat. Sie schenkt es dem neugeborenen Jesuskind. Seit diesem Tag klingelt immer in der Weihnachtszeit das feine Glöckchen, um an das wunderbare Geschehen zu erinnern. An der Endstation angekommen, staunten die Kinder nicht schlecht, als sie dort mitten im Wald eine selbstgebastelte Krippe mit dem Jesuskind darin erblickten. Sie beschrifteten Sterne mit ihren persönlichen Weihnachtswünschen und schmückten damit den Weihnachtsbaum neben der Krippe. Anschließend ließen wir unsere Waldweihnacht beim gemütlichen Beisammensein mit Punsch und Keksen ausklingen.

Zum Kindergottesdienst trafen sich im März wieder die Kleinsten der Pfarrei in der Alten Schule. Diesmal lautete das Thema: Die kleinen Leute von Swabedoo. Dabei haben wir gesammelt, was wir besonders in der Fastenzeit Gutes tun und wie wir uns auf Ostern vorbereiten können. „Gutes tun ist wie Pelzchen schenken." Dies klang für die Kinder ein bisschen geheimnisvoll. Um dieses Geheimnis zu lüften, hörten die Kinder die Geschichte von den „kleinen Leuten aus Swabedoo". Was die „Swabedoodahs" am meisten liebten, war einander warme, weiche Pelzchen zu schenken. Ein jeder von ihnen trug über seiner Schulter einen Beutel, und der Beutel war angefüllt mit weichen Pelzchen. So oft sich „Swabedoodahs" trafen, gab der eine dem anderen ein Pelzchen. Es ist sehr schön, einem anderen ein warmes, weiches Pelzchen zu schenken. Es sagt dem anderen, dass er etwas Besonderes ist; es ist eine Art zu sagen: „Ich mag dich!" Kleine Pelzchen stehen im Mittelpunkt der Geschichte. So erhielt jedes Kind ein kleines Pelzchen geschenkt. Sie gingen im Raum herum und allen, denen sie begegneten, streichelten sie mit ihren Pelzchen über die Hand. Die Kinder waren sich sicher: „Das tut uns gut." Mit Fürbitten und Liedern, bei denen uns Elisabeth Koch mit der Gitarre begleitete, wurde der Kindergottesdienst umrahmt. Zum Schluss suchte sich jedes Kind noch einen Samen aus, den es dann in ein Töpfchen pflanzte und mit nach Hause nehmen durfte.

Euer Kinderkirchen-Team Dana Voigt, Birgit Roth und Simone Deward

Aus dem Leben der Ministranten Altusried

Wir Minis sind während des Jahres nicht nur in der Kirche beim Ministrieren aktiv, sondern veranstalten gemeinsam auch viele Aktionen. Wir treffen uns in regelmäßigen Abständen am Samstagvormittag, um entweder das Ministrieren zu proben oder verschiedene Veranstaltungen zu organisieren oder auch, um andere Unternehmungen zu erleben.

In das aktuelle Schuljahr sind wir ganz gemütlich mit einem Film- und Pizzaabend gestartet, bevor wir dieses Jahr eine neue Aktion getestet hatten: Wir veranstalteten unseren eigenen Flohmarkt. Alle Minis haben zuhause aussortiert und Bücher, Spiele und vieles mehr für den Flohmarkt zusammengetragen. Trotz des regen Besuchs am Flohmarkttag hatten wir noch viele Sachen übrig, die wir anschließend an verschiedene gute Zwecke weitergespendet haben.

Im November fand wieder unser alljährliches Ministranten-Wochenende statt. Diesmal waren wir im Haus Claret in Weißenhorn und nicht wie gewöhnlich in Seifriedsberg. Hier konnten wir durch Spiel, Spaß, Gespräche und Themen viel neue Gemeinschaft erfahren, aber auch viel Neues zum Aufbau und zum Hintergrund der Hl. Messe lernen. Nach 2,5 anstrengenden, aber erlebnisreichen Tagen kamen wir alle am Sonntagnachmittag müde nach Hause.

Im neuen Jahr durften wir beim Sternsingen wieder den Segen in die Altusrieder Häuser tragen. Hier wurden wir diesmal mit gutem Wetter belohnt und von unseren Oberminis reichlich bekocht. Der nächste Programmpunkt war das Ministranten-Fußballturnier des Dekanats. Trotz unserer sehr

jungen Mannschaft haben wir uns gut geschlagen und den 7. Platz erreicht. Diese tolle Platzierung haben wir ein paar Wochen später bei unserer Faschingsparty nochmals feiern können!

Für die Karwoche und Osterfeiertage haben wir wieder wie gewohnt fleißig Kerzen gebastelt und Palmboschen gebunden. Diese sind von den Kirchenbesuchern erneut super angenommen worden und wir konnten vieles verkaufen. Im Mai fand unsere Radwallfahrt nach Maria Steinbach statt. Bis zu den Sommerferien haben wir sicher noch ein paar Ideen, wie wir das Schul- und Ministrantenjahr gemütlich ausklingen lassen können.

Wir wünschen allen Lesern schöne Pfingstfeiertage und freuen uns schon auf die kommende Zeit!

Eure Altusrieder Ministranten

Aus dem Leben der Landjugend Altusried

Seit unserem letzten Beitrag im Pfarrbrief hat sich bei uns natürlich wieder einiges ereignet. Mit der letzten Generalversammlung bekamen wir drei neue Mitglieder in unsere Vorstandschaft. Im Januar 2025 fanden zusätzlich unsere Ergänzungswahlen statt, durch die wir zwei neue Mitglieder in unserer Vorstandschaft begrüßen durften.

Auch unseren kirchlichen Aufgaben kamen wir letztes Jahr eifrig nach. So organisierten wir am Karfreitag unseren alljährlichen Jugendkreuzweg. Im Mai durften wir unsere Maiandacht im Pfarrgarten abhalten. Auch der Erntedank-Altar wurde wieder fleißig geschmückt. Im November feierten wir unseren Jugendgottesdienst zum Thema „Was gibt uns Halt?“ mit Jugendpfarrer Johannes Prestele. Am 1. Mai haben wir wieder das Kinderschminken beim Maibaumaufstellen organisiert.

Auch für den letzten Sommer haben wir uns ein abwechslungsreiches Programm für uns als Jugendgemeinschaft überlegt: Gemeinsam waren wir Go-Kart-Fahren und haben Bubble-Soccer gespielt. Außerdem waren wir beim Grillabend in Wiggensbach und beim Haxenwirt in Immenstadt. Wir spielten im Landjugendheim zusammen „Mario Kart“ und haben gegrillt. Kurz darauf besuchten wir die Allgäuer Festwoche und hatten dann als Abschluss das Völkerball-Turnier und unseren Landjugend-Stammtisch bei uns im Landjugendheim. Im Herbst fand dann endlich unsere Cocktailparty statt. Diese war – genauso wie unsere Nikolaushausbesuche und die Nikolausparty im Dezember – ein voller Erfolg. Im neuen Jahr 2025 ging es direkt weiter mit unserem Skiausflug an den Sonnenkopf. Im März folgte dann unser alljährliches Funkenwochenende bei strahlendem Sonnenschein und zahlreichen Besuchern. Das letzte Jahr war also wieder ein sehr aktives Vereinsjahr für uns. Die Planungen für die kommende Zeit laufen bereits auf Hochtouren.

Nun wünschen wir allen Mitgliedern mit ihren Familien und der ganzen Pfarrgemeinde schöne Pfingsten!

Eure KLJB Altusried

Aus dem Leben der KLJB Kimratshofen

Auch im vergangenen Dezember standen wieder die alljährlichen Nikolaushausbesuche an. So konnten wir zahlreichen Kindern des Dorfes eine Freude bereiten. Am vierten Advent besuchten wir die älteren Bürgerinnen und Bürger des Dorfes und überreichten ihnen von Hand gemachte Papier-Christbäume, welche mit einer süßen Überraschung bestückt waren. Begleitet wurde die Übergabe mit einem kleinen musikalischen Ständchen. Auch die Senioren freuten sich sehr über unsere Besuche. Im Februar sind wir gemeinsam unter dem Motto „Ab in den Urlaub“ auf den Faschingsnachmittag des Frauenbundes in die Alten Post gegangen. Das diesjährige Funkenfeuer wurde mit gutem Wetter beschenkt und zahlreich vom Dorf besucht. Am Wochenende danach sind wir wieder mit einem gefüllten Bus aus Kimratshofen zum Skifahren nach Serfaus - Fiss - Ladies gefahren.

Im vergangenen Dezember konnten wir an die Regens-Wagner-Stiftung eine Spende von 500,– Euro tätigen. Diese unterstützt Menschen mit Behinderung durch individuelle Wohn-, Arbeits- und Förderangebote und trägt so aktiv zur gelebten Inklusion bei.

Eure KLJB Kimratshofen

Tolle Gemeinschaft der Minis Krugzell

Unsere Ministranten-Gemeinschaft besteht derzeit aus insgesamt 23 MinistrantInnen; sechs davon bilden das aktuelle Leiterteam. Neben dem Mini-Dienst unternehmen wir verschiedene Aktionen: Am Anfang des Jahres feiern wir immer unseren traditionellen Faschingsnachmittag unter verschiedenen Mottos. An diesem Tag dürfen Verkleidung, Spiele und Spaß natürlich nicht zu kurz kommen. In der Fastenzeit kochen wir jedes Jahr mit Barbara Neudecker die Fastensuppe. In der Sommerferienzeit veranstalten wir einen Anti-Langeweile-Tag. Jedes Jahr wird dieser anders gestaltet, damit die Minis, die nicht in den Urlaub fahren, einen schönen Tag zuhause verbringen können. Dann gibt es 2x jährlich im Pfarrheim die Putzaktion, damit es in neuem Glanze aufblüht. In jedem Quartal findet darüber hinaus mindestens eine Ministunde statt, wobei jedes Mal ein neues Thema im Vordergrund steht. Natürlich nehmen wir auch jedes Jahr am bekannten Mini-Tag im Dekanat teil; wir versuchen dabei, den Pokal nach Hause zu holen. Einmal jährlich gibt es bei uns das „Highlight des Jahres", das Ministranten-Wochenende. Die Vorfreude darauf ist immer riesig. Durch dieses Wochenende werden die Bindung und die Gemeinschaft untereinander nochmals so richtig gestärkt. Gemeinschaftsspiele, Basteln, Themenvormittage, Gestaltung eines kreativen Abends erwarten uns dabei. Hervorzuheben ist die alljährliche Jahrespräsentation. An diesem Abend bekommen alle Minis mit ihren Eltern einen kurzen Rückblick in Bildern über das, was im vergangenen Jahr jeweils passiert ist, in ein Video geschnitten. Darauf und auf vieles andere bei uns sind wir sehr stolz!

Wir sind sehr froh, dass wir so eine gute Gruppengemeinschaft haben und freuen uns auf viele weitere Aktionen zusammen. Wir freuen uns aber natürlich auch immer auf neuen Zuwachs. Also wenn du jetzt neugierig auf die Krugzeller Minis geworden bist, kannst du dich gerne bei uns unter der Mail: leiterteam.miniskrugzell@gmail.com melden. Wir würden uns freuen!

Eure Ministranten aus Krugzell

Kirchenverwaltung aktuell

Die neu gewählten Kirchenverwaltungen in der Pfarreiengemeinschaft

Im gesamten Bistum wurden im vergangenen November die Kirchenverwaltungen (KV) gewählt; so auch in unserer Pfarreiengemeinschaft. Für die kommenden sechs Jahre werden in diesem wichtigen Gremium die Weichen für das kirchliche Wirken vor Ort gestellt, was Verwaltung, Personal, Planung, Finanzierung und Umsetzung von Bau-/Renovierungsmaßnahmen usw. betrifft. Die neu gewählten KV setzen sich für diesen Zeitraum folgendermaßen zusammen:

KV Altusried: Josef Steinhauser,
Josefine Rottach, Christian Renn

KV Krugzell: Stefan Hartmann,
Stefan Rott, Ulrich Schilling, Josef Schmelcher

KV Kimratshofen: Manfred Dorn,
Inge Konrad, Johann Menz, Hermann Roggors

KV Muthmannshofen: Brigitte Krug,
Anton Dieng, Josef Haggenmüller,
Andreas Maidel

KV Frauenzell: Johannes Miller,
Hans-Heinrich Mayr, Christian Wrzesinski

(die gewählten Kirchenpfleger der Gremien sind im Fettdruck)

Der Kirchenverwaltungsvorstand ist jeweils für alle Verwaltungen Pfarrer Manfred Gromer bzw. die ständige, stellvertretende KV-Vorständin Annette Dorn.

Neu entwickelte Trauerstationen im Gschnaidt

Kleine Kapelle im Gschnaidt

Seit einigen Jahrzehnten bringen Menschen Grabkreuze ihrer Angehörigen an diesen Wallfahrtsort. Bisher wurden die Kreuze ohne erkennbare Ordnung bis weit in den angrenzenden Wald hinein aufgestellt; viele kippten mit der Zeit um. Dadurch litt das Erscheinungsbild des Wallfahrtsortes. Gleichzeitig kamen und kommen viele Menschen mit ihrer Trauer oder Nöten an diesen besonderen Ort inmitten der Natur mit seinen Kapellen, alten Bäumen, dem Stationen-Weg, Quellwasser, … Uns Seelsorgern und den Verantwortlichen der Kirchenverwaltung ist es ein großes Anliegen, dass diese suchenden Menschen an diesem ruhigen, geistlichen Ort das finden, was ihrer Trauer eine stimmungsvolle Resonanz bietet:

- Ein Ort der Andacht und des Gebetes; dafür wurde die kleine Kapelle restauriert und erneuert. Sie ist nun fast fertig.
- Ein Ort für Menschen, die als Zeichen ihrer Trauer und des Abschiednehmens die Sterbekreuze ihrer Lieben hier aufstellen wollen. Auf nun ausgewiesenen Flächen können sie dies geordnet tun. Die Verweilzeit der Grabkreuze beträgt auf einer Abstellfläche zwei Jahre.
- Ein geistlicher Ort, der mich unterstützt im Annehmen meiner Trauergefühle. So werden in den kommenden Wochen eine Reihe von Stationen entstehen, die mir helfen können, aus einer möglichen Trauerspirale heraus zu finden. Dazu im nächsten Pfarrbrief ein ausführlicher Artikel.

Sicher wurden und werden im Gschnaidt nicht nur Grabkreuze abgestellt, die von einem aktuellen Trauerweg erzählen. Zweifellos gibt es auch viele andere Gründe, warum Menschen teils weite Wege mit einem Grabkreuz zurücklegen, z. B. Hemmungen, das Grabkreuz zu entsorgen usw. Auch in diesen Fällen wollen wir Seelsorger und Verantwortliche Ihnen Hilfestellung anbieten und einen Ort schaffen, wo die Seele hier im Gschnaidt Zuspruch und ein wenig Auferweckungslicht an diesem schönen Ort erfahren darf.

Nach Pfingsten 2025 wird ein Teil der Kreuze entsorgt, die nicht auf den gekennzeichneten Flächen stehen.

Am Freitag vor Pfingsten (6. Juni 2025 um 19.15 Uhr) findet in oder an der Großen Kapelle für alle Verstorbenen, deren Grabkreuze abgeräumt werden, ein Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen statt. Herzliche Einladung dazu!

Toni Linder, GR

Verschönerung der Kreuzwegstationen

Patenschaften gesucht

- für Privatpersonen
- für Vereine
- für Interessierte ...

Viele Kreuzwegstationen benötigen Pflege und Verschönerung: Entfernen von Moos am Fundament, Gestalten oder Schmücken der Grünflächen vor den Stationen.

Die Pflegepatenschaft bezieht sich auf ein Jahr. Blumen, Pflanzmaterial oder andere Pflanzen werden von der Kirchenverwaltung Frauenzell gestellt.

Nähere Auskünfte bei Christian Wrzesinski und Johannes Miller.

Kontaktdaten über das Pfarrbüro Altusried unter Telefon 0 83 73 / 72 47.

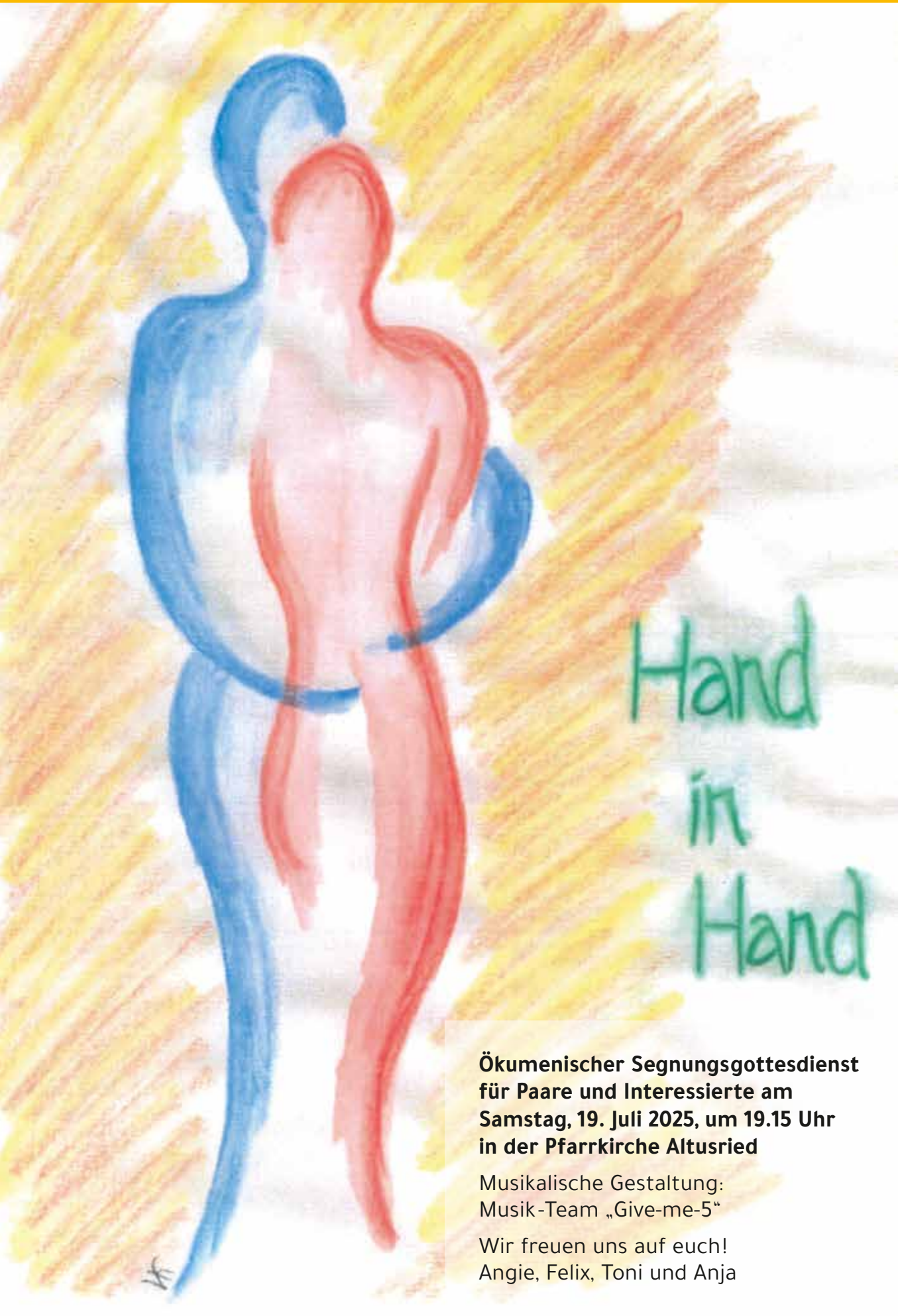
klang · raum · gott

MiKaPeLA & Till

Musik, Lieder und Geschichten
zum Träumen, Sinnen und Hoffen

- So 13. Juli 2025, 16 Uhr
- Wallfahrtskapelle Gschnaidt
- Gschnaidt bei Kimratshofen

Eintritt frei



Ökumenischer Segnungsgottesdienst für Paare und Interessierte am Samstag, 19. Juli 2025, um 19.15 Uhr in der Pfarrkirche Altusried

Musikalische Gestaltung:
Musik-Team „Give-me-5“

Wir freuen uns auf euch!
Angie, Felix, Toni und Anja